

Wenn Kirschblüten welken

Because someday every season ends...

Von KatYes

Kapitel 5: Schwach sein

Das war eine Pause, die sich selbstständig gemacht hat... ^^° Selbst fürs Hochladen hat man zu wenig Zeit, verdammter Stress >.<
Was solls, Viel Spaß damit ;)

◇ ◇ ◇ ◇ ◇ ◇ ◇ ◇

„Herzlich willkommen in unserem Bescheidenen Gasthaus! Was kann ich für sie tun?“ Die sichtlich in die Jahre gekommene Dame hinter dem Tresen hatte ein übertriebenes Lächeln aufgesetzt, als sie sich an die beiden Neuankömmlinge wandte.

„Wir hätten gern ein Zi-“, setzte Naruto an, wurde aber von Sakura scharf unterbrochen.

„Zwei!“ Sie stemmte die Hände in die Hüften, als er sie eingeschüchtert ansah. Das war ja wohl das Mindeste!

„Okay ... zwei Zimmer für eine Nacht bitte.“

Die ältere Dame zog eine Augenbraue in die Höhe, sah einen Moment zwischen den beiden hin und her und drehte sich dann zur Seite um zwei silberne Schlüssel aus einem Fach zu ziehen. „Zwei Zimmer, mittlere Etage. Sie liegen direkt nebeneinander. Das macht 2000 Yen pro Zimmer, inklusive Abendessen. Wenn sie wollen können sie gleich in die Kantine gehen, denn noch ist sie geöffnet.“, sprach sie freundlich mit ihrem zurückgekehrten Lächeln und zeigte auf einen Gang Rechts, aus dem lautes Geschirrklingen zu hören war.

Sowohl Sakura als auch Naruto bezahlten ihre Zimmer und bezogen sie dann gleich, nicht ohne sich in wenigen Minuten unten an der Kantine zu verabreden.

Mit einem unbehaglichen Knarren öffnete Sakura die Tür zu ihrem Zimmer und warf einen skeptischen ersten Blick in das Dunkel. Ihrer Meinung nach viel zu lange suchte sie nach dem Lichtschalter, der nicht wie normalerweise üblich direkt neben der Tür angebracht war, sondern sich neben der Kommode befand, und es dauerte ein paar Sekunden, bis es flackerte und schließlich ein gedämpftes Licht aufflammte. Das

Zimmer war nicht gerade das schönste – ein ziemlich kleines Bad, ein Bett und ein Schrank waren die einzige Einrichtung – aber mehr hatte sie für den Preis auch nicht erwartet und schließlich waren sie nur zum Übernachten hier. Seufzend lies Sakura ihre Tasche in die Ecke, sich selbst auf das Bett fallen und kniff die Augen zusammen, als sie das Gefühl hatte, auf einem Brett anstelle einer Matratze gelandet zu sein. Na das würde eine tolle Nacht werden...

Kaum fünf Minuten später erreichte sie den Eingangsbereich und sah Naruto, der schon ungeduldig am Eingang des Essensaals stand und sehnsüchtig den an ihm vorbei laufenden Kellnern hinterhersah. Man konnte ihm den Hunger förmlich ansehen und Sakura wäre ein glatter Unmensch, wenn sie ihn noch länger warten lies. Kaum hatte er sie bemerkt, waren die beiden schon in den Saal verschwunden und suchten sich einen der freien Tische, die es reichlich gab. Entweder war das Gasthaus nicht sehr belebt oder es war den meisten jetzt bereits zu spät, um noch Essen zu gehen.

Nachdenklich hingen beiden ihren Gedanken nach, ehe ein Kellner vorbeikam und ihre Bestellungen aufnahm. Kaum war er hinter den bleichen Türen der Küche verschwunden, sprudelte Naruto los.

„Aalso ... was hat sich in Konoha alles geändert, als ich weg war?“ Sichtlich interessiert verschränkte er die Arme hinter seinem Kopf.

Sakura musste lächeln. Die Angewohnheit hatte er früher schon an sich gehabt, doch dieses mal wirkte es auf eine absurde Art und Weise erwachsener.

„Hm ... glaubst du, dass Konoha ohne dich den Bach herunter geht, oder wie?“ Sakura grinste fies, als Naruto seine Arme wieder herunter nahm.

„Nein. Ich meine nur ... 2 einhalb Jahre sind eine lange Zeit.“

Sakura tat, als ob sie nachdenken musste. Was sie ehrlich gesagt ja auch musste. Es hatte sich viel geändert, seit Naruto gegangen war, das stimmte. Sie alle hatten sich weiterentwickelt, in die verschiedensten Richtungen. Und irgendwie war der Zusammenhalt zwischen ihnen immer weniger geworden. Sie wusste nicht, ob es daran lag, dass sie die einzige in ihrem Alter war, die zu der Zeit kein Team mehr besaß, oder ob Naruto der Grund war. Naruto, der sie immer auf irgendeine Art und Weise zusammengehalten hatte. Egal wie dämlich seine Art und Weisen waren. Sie hatten gewirkt.

Und dann war er verschwunden...

Es kostete Sakura eine enorme Überwindung ihres eigenen Egos, um es sich selber einzugestehen. Und sie hatte noch weniger vor, es irgendjemandem zu präsentieren. Sein Verschwinden hatte sie mitgenommen, auch wenn sie es nach außen weder gesagt, noch gezeigt hatte. Er war eins der letzten Bestandteile ihres Teams. Und all diese Bestandteile schienen mit Narutos Trainingsreise endgültig in alle Himmelsrichtungen verstreut worden zu sein.

Wie eine Pusteblythe. Getrennt voneinander verwelken die Samen nach einer Weile. Oder sie haben Glück und bilden irgendwo eine neue Blume, neues Leben. Und wer weiß, vielleicht wurde der Traum, der bei der Zerstreung der Pusteblythe gewünscht worden war ja eines Tages wahr?

Sie glaubte nicht daran.

Denn schließlich geschah das, was sie schon die ganze Mission über vor ihm

verheimlichen wollte. Sie würde es ihm sagen müssen, früher oder später, nicht wahr?

„Du hast Recht. Es hat sich wirklich einiges geändert...“, begann sie ebenso ernst, wie Naruto es wahrscheinlich gemeint hatte. „Wir sind alle älter geworden und stärker. Und reifer.“ Sie lachte bei dem letzten Wort leicht, als Naruto sich verlegen am Kopf kratzte. „Tsunade obaa-chan ist jetzt wohl noch Omahafter, als sie sonst für dich war.“, neckte sie ihn. Ihr gefiel diese Ernsthaftigkeit nicht. Nicht mit Naruto.

„Ohja. Echt jetzt, ich bin echt froh wieder zurück zu sein. Ihr wisst gar nicht, wie ich euch alle vermisst habe.“, grinste er zurück und Sakura musste wieder Lächeln. *<Oh nein>* dachte sie sich im Inneren. *>Ich kann es ihm nicht sagen. Nicht jetzt. Nicht wo er noch so ahnungslos ist.<*

Gerade rechtzeitig kam der Kellner vorbei und servierte ihnen das Essen. Für Naruto die allseitsbekannte Nudelsuppe, für Sakura lediglich ein Salat. Sie hatte zwar enormen Hunger, aber keinen Appetit. Es war ein komisches Gefühl, doch sie konnte sich mit dem Gedanken, irgendetwas würzig fettes zu essen, einfach nicht anfreunden. Also hatte sie beschlossen, sich mit einem einfachen Salat zufrieden zu geben, bevor ihr Körper ganz von selbst dagegen rebellierte.

Naruto machte sich bereits tatkräftig daran, seine Ramen zu verputzen, während Sakura nach dem zweiten Bissen nur noch auf ihren Salat schaute. Mit einem Mal war ihr Appetit komplett vergangen und wich einem anderen Gefühl. Ihre Augen weiteten sich, als ihr plötzlich unheimlich schlecht wurde.

„Naruto ich ... geh mal eben auf die Toilette.“, presste sie heraus noch während sie aufstand und Richtung Toilette hechtete. Kaum hatte sie die quietschende Holztür aufgestoßen, verschwand sie Richtung Waschbecken und übergab sich hustend. Ihre Arme und Beine zitterten, als sie ihren Kopf wieder hob. Doch als sie in den Spiegel blickte, traf sie der nächste Schlag.

Jegliche Farbe war aus ihrem Gesicht gewichen und hatte eine bleiche, zitternde Gestalt zurückgelassen, die so ganz und gar nicht nach Sakura aussah. Doch nicht das war es, was sie so schockierte. Sondern vielmehr das zweite Gesicht, dass sich im Spiegel neben ihr abbildete. Ein Gesicht, gegen dass sie gleich noch blasser aussah.

„A-alles in Ordnung mit dir?“

Sakura gab sich einen Moment, tief durch zu atmen und sämtliche Kräfte für das Kommende zu mobilisieren. Dann fuhr sie herum und baute sich vor dem Blondschof auf. „NARUTO! Was fällt dir ein?! Du bist in der Mädchentoilette!“ Sie konnte es einfach nicht glauben. Sämtliche Sympathiepunkte auf der Naruto-Skala waren soeben wieder davongeschwemmt worden. Spionierte er ihr etwa hinterher? Wie hatte er sie denn erwartet vorzufinden?!

„G-Gomen nasai Sakura-chan! Aber ich ... ich dachte...“

„Dachtest was?“, zischte Sakura ihm zu, eine ganze Stufe leiser, als sie merkte, wie die gesammelte Kraft langsam verpuffte und ihr schwindlig wurde.

„Ich dachte das ... Bist du schwanger?!“, platzte es aus ihm heraus und Sakura hätte

glauben können, man hätte ihr ein hartes Brett vor den Kopf geschlagen, bevor es ihr dämmerte. Ihr merkwürdiges Benehmen in den letzten Tagen, schließlich das Übergeben. Könnten wirklich Zeichen für eine Schwangerschaft sein. Sogar ihre 'Rede' vorhin passte genau in das Schema. Theoretisch wäre es eine gute Lösung, ihn von dem eigentlichen Grund abzulenken. Aber vermutlich würde es das ganze nur noch schlimmer machen. Schwanger ... sie? Niemals!

„Nein!“, antwortete sie schließlich schlicht, bevor Naruto noch auf dumme Gedanken kam. Und zu ihrer Belustigung änderte sich sein Gesichtsausdruck schlagartig von total panisch auf erleichtert „Ich bin nicht schwanger Naruto!“ Sie warf ihm noch einen bösen Blick zu, bevor sie sich wieder dem Waschbecken zuwandte und den Hahn aufdrehte, um die Sauerei zu beseitigen. „Mir ist nur in den letzten Tagen nicht besonders gut. Muss wohl eine Magenverstimmung sein.“ Ihr Atem hatte sich nach dem Gebrüll wieder beschleunigt und ihr Körper fühlte sich an, wie nach einer von Gai und Lee's Trainingseinheiten rund um Konoha.

„Aber du solltest jetzt besser wieder gehen, bevor dich noch jemand hier erwischt. Und sie wird vielleicht nicht so sanft mit dir umgehen wie ich.“

Das 'Sanft?!' stand Naruto deutlich auf der Stirn geschrieben, doch er nickte gefügig und verschwand wieder. Allerdings nicht ohne ihr ein „Wenn du Hilfe brauchst... du weißt ja...“ zuzurufen.

Sakura atmete auf und fasste sich an die nasse Stirn. 'Dieses verdammte Gift.' schluchzte sie in Gedanken, als sich ihre Atmung wieder normalisiert hatte. Sie drehte sich von dem Spiegel weg, weg von ihrem Anblick, und ließ sich stattdessen an der kalten Toilettenwand auf den Boden sinken, wo sie den Kopf in ihren Knien vergrub.



Gedankenverloren sah Naruto zu, wie der Raum immer leerer wurde. Kein Wunder, denn falls die alte Uhr an der Wand auch wirklich funktionierte, war es bereits gegen Zwölf, höchste Zeit für die meisten Leute schlafen zu gehen. Als das ältere Ehepaar von eben ebenfalls durch die Tür verschwunden war, wandte er sich an Sakura.

„Ähm Sakura, es ist schon spät vielleicht sollten wir-“ Er stockte, als er seinen Kopf ganz der Kunoichi zugewandt hatte. Sie hing nur noch halb auf dem Stuhl, den Kopf auf ihre Arme gebettet, die sie auf dem Tisch abgelegt hatte. Einzelne Rosafarbene Strähnen fielen in ihr Gesicht, die in regelmäßigen Abständen von ihrem eigenen Atem aufgetrieben wurden.

Er hatte sie ganz schön überrumpelt vorhin und sich dafür am liebsten selbst geohrfeigt. Doch sie hatte wirklich fertig ausgesehen und tat es auch jetzt noch. Seine Vermutung, dass es ihr nicht ganz so gut ging wie sie tat, hatte sich bestätigt, auch wenn es lediglich eine Magenverstimmung gewesen war. Sie würde sicher wieder fit werden und sie würden die Mission erfolgreich ausführen. Dann würden sie zurück nach Konoha gehen, seine gesamten Freunde und Kameraden wieder treffen und wer wusste schon... vielleicht würde er es ja endlich schaffen, sie zu einer Nudelsuppe einzuladen?

„Sakura?“, wandte er sich erneut an sie, doch die Antwort blieb aus. Ihre Augen waren

geschlossen, sie schlief tief und fest.

Ein Lächeln weitete sein Gesicht, als er sie musterte. Wenn sie schlief war sie wirklich süß, so zufrieden und ruhig ... ja wahrscheinlich lag es vor allem daran das sie ruhig war und er nicht jede Sekunde fürchten musste, eine Kopfnuss verpasst zu bekommen. Wecken wollte er sie jetzt auf keinen Fall, aber er konnte sie auch nicht einfach auf dem harten Tisch liegen lassen. Spätestens am nächsten Morgen würden sich die Folgen davon zeigen und die meterlangen Augenringe die sie von der letzten Nacht davongetragen hatte sprachen dafür, dass sie endlich mal ein richtiges Bett brauchte.

Sein Blick glitt skeptisch nach links und rechts, doch außer ihm und der schlafenden Sakura war niemand mehr im Raum. Langsam schob er seinen Stuhl nach hinten und zuckte verkrampft zusammen als es plötzlich lautstark quietschte. >Verdammt<

Sein Blick glitt wieder zu Sakura, die aber noch immer regungslos weiterschlieft. Erleichtert seufzte er. Leise richtete er sich auf, kramte etwas Geld aus seiner Hosentasche, dass er neben die leeren Teller auf dem Tisch legte und wechselte die Tischseite zu Sakura. Er vergewisserte sich noch einmal, dass sie auch wirklich schlief, dann hob er vorsichtig seinen Arm unter ihre eigenen und drückte ihren Oberkörper zurück, der sich darauf schlaff gegen seinen zweiten Arm lehnte, mit dem er ihren Rücken umfasste. Einen kurzen Moment atmete er tief durch, hoffte dass sie nicht genau in dem Moment aufwachen würde, denn wenn - dessen war er sich sicher - war er ein toter Mann. Dann schob er den nun freien rechten Arm unter ihre Kniekehlen und hob sie hoch. Ein verwirrter Ausdruck schlich sich auf sein Gesicht, denn er hätte nie erwartet, dass sie so leicht war. Als ihr Kopf drohte nach hinten abzukippen drückte er sie reflexartig näher an sich, worauf der Rosafarbene Schopf wie erwartet gegen seine Brust fiel.

Er machte mitsamt der immer noch tief schlafenden Sakura in den Armen auf dem Absatz kehrt und wollte gerade den Raum verlassen, als sie sich plötzlich regte. Naruto erstarrte in seiner Bewegung und hielt den Atem an, versuchte so ruhig wie möglich zu bleiben. Ein zufriedenes Seufzen entfuhr dem Geschöpf in seinen Armen, während sie den Kopf an seinem T-Shirt rieb als wäre er ihr leibeigenes Kissen und ehe er sich versah, hatte sie ihre Arme locker um seinen Hals geschlungen. Mit geweiteten Augen bemerkte er, wie das Blut in seinen Kopf rauschte. Er war ihr in all den Jahren noch nie so nah gewesen. Ihre Arme, die um seinen Hals geschlungen waren, ihr warmer Atem der seinen Arm streifte, das alles sorgte dafür, dass ihm ein eiskalter Schauer über den Rücken jagte und seine Knie weich wurden. >Nein< schrie er in Gedanken. Das letzte was er jetzt gebrauchen konnte, war dass er hinfiel und sie wach wurde...

Er atmete tief ein, zwang sich zur Selbstbeherrschung und näherte sich mit großen Schritten der Treppe zum mittleren Stockwerk. Die vielsagenden Blicke der Empfangsdame versuchte er dabei gekonnt zu ignorieren...

Geschafft kam er vor Sakuras Zimmer zum stehen. Mehr schlecht als recht kramte er nach dem Schlüssel in ihrer Tasche und schaffte es irgendwie sogar, die Tür zu öffnen. Doch nun stand er vor einem weiteren Problem: es war stockduster und der Lichtschalter war nicht da, wo er eigentlich hätte sein sollen. Grummelnd tappte er durch das Dunkel und tastete hilflos die Wand ab. „Verdammt!“, entfuhr es ihm, als er gegen etwas Hartes stieß und Sakura beinahe aus seinen Armen gerutscht wäre.

Vorsichtig tappte er weiter und fand schließlich sogar den Lichtschalter, der über der Kommode angebracht war. Einen noch unpassenderen Platz konnten sie wohl nicht finden, denn man musste erst quer durch den halben Raum laufen um das Licht anschalten zu können. Verdammte Gasthäuser...

Ohne großartig weiter auf die Einrichtung des Zimmers zu achten – die sowieso genauso spärlich war wie in seiner eigenen 'Luxussuite' – ging er vor dem Bett in die Knie und legte Sakura vorsichtig ab. Er zog den Arm unter ihren Beinen hervor und umfasste damit Sakuras Hand, um sie von seinem Hals zu lösen. Gerade hatte er die erste der beiden auf ihrem Bauch abgelegt, als sie sich erneut bewegte, und ihn mit der zweiten Hand zu sich zog. Völlig überrumpelt verlor Naruto das Gleichgewicht und wäre beinahe auf den schlafenden Körper von Sakura gefallen. Rein aus Reflex schatte er es noch rechtzeitig mit beiden Armen neben ihr abstützen. >Phew< seufzte er in Gedanken, während sein Blick auf ihren Lippen haftete. Irgendwie schien das Glück heute nicht auf seiner Seite zu sein, denn es kostete ihn eine geballte Ladung Selbstkontrolle, um sich von ihr zu lösen und wieder aufzurichten.

Er schluckte. Sie war in den zweieinhalb Jahren nicht großartig gewachsen, aber wenn er sie jetzt so sah, hatte sie etwas erwachseneres, etwas weiblicheres an sich.

Seine Augen weiteten sich. War es das, was sie am ersten Tag so wütend gemacht hatte? Hatte er sie verletzt, indem er gesagt hatte, sie habe sich nicht verändert? Und ob es das war. Wie es aussah hatte er ganz schön in die Ramenschüssel getreten...

Hektisch blickte er sich um und fand schließlich eine Decke, die zusammengefaltet neben dem Bett lag. Er breitete sie über der schlafenden Kunoichi aus, löschte das Licht und verschwand schließlich – nicht ohne ein weiteres Mal über Sakuras Rucksack zu stolpern – aus dem Zimmer.